

Christiania öffnet Türen



Freiberufler in Kunst und Kultur haben seit Mai ihre Büros im ehemaligen Bewag-Haus auf der Osloer Straße. Am 18. Juni feiert das Berliner Modellprojekt offiziell Eröffnung

Der Raum ist groß. Durch die hohen Fenster, die beide Außenwände bedecken, flutet Licht. Es gibt Platz für ein Fotostudio mit Wandschirmen, Lampen, Stativen, für einen großen Schreibtisch und eine Sofa-Sitzecke. Trotz all dem Mobiliar wirken Ines Lindenau und Peter Westphal dazwischen etwas verloren. Die beiden Fotodesigner gehören zu den neuen Mietern im Christiania-Haus, dem ehemaligen Umspannwerk der Bewag. Ihre Firma heißt Die Fotokantine – sie ist in der ehemaligen Kantine des Gebäudes untergebracht.

Haus für kreative Freiberufler

30 kreative Freiberufler haben sich im Kulturwirtschaftlichen Innovationszentrum Christiania eingerichtet – dazu gehören Videokünstler, Maler, Musiker, Fotografen, Mode- und Produktdesigner sowie das Prime Time Theater, das schon seit August 2004 die gesamte untere Etage mietet. Ihr Räume sind zwischen 150 Quadratmeter groß – das sind die Büroflächen im Turm – und 14 Quadratmeter klein. Für jeden ist etwas dabei. „Das kleine Büro kann sich auch ein Student leisten“, sagt Holger Rasche, der das Projekt koordiniert. Und so ist es auch: Die Designerin Ines Ebeling macht



aus Kunstrasen Handtaschen und arbeitet gerade an ihrer Studienabschlussarbeit.



Etablierte Designer

In den größeren Büros sind die schon etwas etablierteren Unternehmer: Die Wunschforscher zum Beispiel, die als Produktdesigner den Sushi-Roller vertreiben, einen Schreibtisch entworfen haben, bei dem Mann nicht davor sondern drauf sitzt und schwupps – wie die Ideen – wieder runterrutschen kann oder einen

Bilderrahmen verkaufen, mit dem der Hausseggen dank Wasserwaage nie mehr schief hängt. (Foto: Wunschforscher bei der Arbeit)



Die Mischung macht's

Hannes Strobel (Foto) sitzt inmitten von Wandschränken, die bis an die Decke reichen und spielt Gitarre. Der Musiker und Komponist fühlt sich wohl in seinem neuen Büro. „Ich bin froh, aus dem Künstler Schikki-Mikki im Prenzlauer Berg weg zu sein“, erzählt er. „Hier ist es viel neutraler.“ Produktdesigner Ingo Foerster hat bereits, wie die meisten, in einem Haus mit mehreren kreativen Freiberuflern gearbeitet – und keine so guten Erfahrungen gemacht. Hier sei er jedoch guter Dinge, sagt er. „Die Leute sind fitter in der Rübe“. Projektkoordinator Holger Rasche ist natürlich auch von der Mischung der Unternehmer überzeugt – schließlich hat er sie alle ausgewählt. Doppelt so viele Bewerbungen waren für die

Büros eingegangen. „Wir haben jetzt die Anfänger, die frisch sind und voller Ideen und die Professionellen, die schon wissen, wo's lang geht“, resümiert er.

Vermietung zu Betriebskosten

Obwohl ein Wedding-Bezug bei der Bewerbung von Vorteil war, kommen viele aus anderen Stadtbezirken. Peter Westphal von der Fotokantine wohnt in Spandau. Bei seinen mittäglichen Streifzügen durch die Straßen auf der Suche nach etwas anderem als der Dönerbude lernt er den Kiez kennen. Er mag den Blick auf die belebte Kreuzung Osloer Straße/Prinzenallee. „Hier ist richtig viel los“, sagt er. „Und es macht Spaß, die anderen auf dem Flur zu treffen, zu sehen, was sie machen.“ Zur Eröffnung dekorieren alle Mieter gemeinsam einen freien Raum. 150 Quadratmeter ist er groß – bis



März 2006 noch zu Betriebskosten zu vergeben. (Foto: Blick hinab ins Treppenhaus)

Programm am 18. Juni

Nach einem Rundgang durch die Ateliers und Gewerberäume um 15 Uhr mit Bezirksbürgermeister Joachim Zeller sowie Vertretern des Senats, der Bezirksverwaltung Mitte, des BBK Berlins, der Bewag u.a.m. findet im Hof des ehemaligen Umspannwerkes der Bewag ein Fest mit allen Beteiligten und Besuchern statt. Für Speisen (Grill) und Getränke ist gesorgt.

Dazu gibt es Musik von DJ Hanno & Hannes, Musikproduzenten, die im Haus Christiania ihr Büro haben. Und um 16 Uhr spielt das Prime Time Theater eine Sequenz aus der erfolgreichen Theater-Soap „Gutes Wedding schlechtes Wedding“.

Zur Eröffnung können Besucher nicht nur einen Blick in die neuen Büros werfen, sondern auch einige Produkte ausprobieren:

Der Verlag der schönen Dinge bietet

- "Ad-hoc T-Shirt-Druck: in fünf Minuten ein individuelles Porträt im Comic-Style auf ein T-Shirt" drucken lassen

oder

- das "Erste Weddinger Mäuserennen": In verschiedenen Disziplinen (Parcours, Sprint, Rückwärts Einparken) treten jeweils zwei Kandidaten mit hochgezüchteten, heckgetriebenen, elektrifizierten, funkferngesteuerten High-Tech-Mäusen gegeneinander an.

Wer Appetit auf Sushi hat...

Die Wunschforscher präsentieren ihren selbst kreierten und bereits auf Messen gewürdigten "Sushiroller" (seit 2005 ständige Sammlung im Hygienemuseum Dresden) und zeigen vor Ort gleich wie's funktioniert.

Eröffnung des „Kulturwirtschaftlichen Innovationszentrums Christiania“

Sonnabend, dem 18.06.2005, von 15 Uhr – open end

in der Osloer Str. 16/17/Ecke Prinzenallee

Weitere Informationen auf www.christiania.de

Stand: 13.06.2005 Autor: ka Fotos: Matthias von Hoff, Lukas Born, ka

aus: deinkiez.de